

Bericht

des

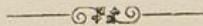
historischen Vereins für den Niederrhein

insbesondere

die alte Erzdiözese Cöln

für

1869.



Zuwachs der Bibliothek.

Vierzig verschiedene Urkunden, Pergament und Papier, Originale und Copien.

Müller, Aegidius, Beiträge zur Geschichte des Herzogthums Jülich 1 und 2.

Walther, Dr. Die Alterthümer der heidnischen Vorzeit innerhalb des Großherzogthums Hessen.

Scheidel, Geschichte der Senckenburg'schen Stiftshäuser.

Curke, L. Dr. Leben und Thaten des Fürsten Georg Friedrich von Waldeck, Band 2.

Unger, C. R., Fortaelling om Thomas Becket erkehiskop af Canterbury, geschenkt von der Universität zu Christiania.

Germanisches Museum:

Anzeiger für die Kunde der deutschen Vorzeit, 1869.

Der Waldeck'sche historische Verein:

Beiträge zur Geschichte der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont. Bd. 3 Heft 1.

Verein für Hessische Geschichte u. Alterthumskunde zu Darmstadt:

Archiv für Hessische Geschichte. Bd. 12. Heft 1 u. 2
Verzeichniß der Druckwerke und Handschriften.

Bergischer Geschichtsverein:

Zeitschrift. Bd. 5.

Verein für Geschichte u. Alterthumskunde in Frankfurt a. Main:

Mittheilungen. Bd. 3. Heft 2.

Société pour la recherche et la conservation des monuments historiques dans le grand-duché de Luxembourg:

Publications, année 1868, 1869.

Historischer Verein von Unterfranken und Aschaffenburg:
Archiv. 20. Bd. Heft 1 u. 2.

Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde:
Zeitschrift. 2. Jahrgang, 2. 3. u. 4. Heft

Maatschappij der Nederlandse Letterkunde te Leiden:
Handelingen en mededeelingen, 1869.
Levensberichten der afgestorvene medeleden, 1869.

Ferdinandeam für Tirol und Vorarlberg:
Zeitschrift, dritte Folge, 13. u. 14. Heft.

**Verein für Geschichte und Alterthümer von Bremen, Verden,
Hadeln zu Stade:**
Archiv, 3. 1869.

**Historischer Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unter-
walden und Zug:**
Der Geschichtsfreund, 24. Bd.

Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthümer:
Register über die ersten dreißig Jahrgänge von Ritter. 1868.

Verein von Alterthumsfreunden in Bonn:
Jahrbücher, Heft 46.

**Thüringisch-Sächsischer Verein für Erforschung des vaterlän-
dischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale:**
Neue Mittheilungen, 12. Bd. 2. Hälfte.

Im Jahre 1869 trat der Vorstand wie in den früheren Jahren, so oft die Noth es erheischte, zu Vorstandssitzungen zusammen, um sich über Vereinsangelegenheiten zu besprechen und zu einigen. Die statutenmäßigen Generalversammlungen wurden am 22. Mai in Jülpich und am 29. September in Kempen gehalten. Wohl hat der Verein Recht gethan, für eine seiner Zusammenkünfte auch einmal das Städtchen Jülpich zu wählen; denn unter den mehr oder weniger historisch bedeutsamen Ortschaften des Niederrheins gibt es wenige, welche in dem Maße das Interesse der Geschichts- und Alterthumsfreunde erregen könnten, wie gerade Jülpich. Das alte Tolbiacum nahm schon in der Römerzeit unter den militairischen Standquartieren eine hervorragende Stellung ein. An den Namen Jülpich knüpft sich das Andenken brudermörderischer Kämpfe unter den Merowingischen Fürsten, sowie zugleich die Freude über die Bekehrung der fränkischen Stämme zum christlichen Glauben. Von der Carolingischen bis zur Hohenstaufischen Zeit wird Jülpich vielfach bei bedeutungsvollen politischen Krisen genannt; im 13. Jahrhundert tritt es während der wilden Kämpfe zwischen dem Erzbischofe von Cöln und dem Grafen von Jülich in den Vordergrund, und in den folgenden Zeiten war Jülpich vielfach der Zankapfel zwischen dem Erzbisthum Cöln und dem Herzogthum Jülich.

Der äußerst freundliche Empfang, welcher den Mitgliedern des Historischen Vereins von Seiten der Jülpicher Honoratioren bereitet wurde, liefert den Beweis, daß in den Einwohnern dieses Städtchens das Bewußtsein, auf klassischem Boden zu wohnen, lebendig ist, und daß sie ein lebhaftes Interesse sowohl für die Geschichte ihrer Vaterstadt im Besondern wie für historische Forschungen im Allgemeinen besitzen und zu bethätigen verstehen. Für die Sitzung selbst war der Versammlung bereitwilligst der

Gemeinderathssaal auf dem Rathhause eingeräumt worden. Herr Appellationsgerichtsrath v. Hagens eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Begrüßung der sehr zahlreich anwesenden Geschichtsfreunde und durch eine Darstellung des günstigen Standes der Vereinsangelegenheiten. Herr Dr. Krebs verlas hierauf den Rechenschaftsbericht und wies in der Kasse einen erfreulichen Ueberschuß nach. Herr Oberpfarrer Nagelschmidt hielt einen anziehenden Vortrag über die Geschichte des römischen Tolbiacum. Von besonderm Interesse war es, zu vernehmen, daß schon in der Römerzeit bei Zülpich Weinbau getrieben wurde.

Mit dem Vortragenden muß man beklagen, daß die zahlreichen Alterthümer, die man in Zülpich und dessen nächster Umgebung ausgegraben hat, nach allen Richtungen hin zerstreut und nicht in ein Zülpicher Local-Museum gesammelt worden sind. Von der Hinweisung auf die vielen in der Nähe von Zülpich aufgefundenen Antiquitäten nahm der Herr Geheimrath Landrath Schröder Veranlassung, einen kleinen Theil des vor mehr als zweihundert Jahren im Dorfe Enzen gemachten kostbaren Grabfundes vorzuzeigen. Der ganze Grabfund bestand aus einer goldenen Rüstung, einer goldenen mit drei Edelsteinen besetzten Krone, einem goldenen Scepter, einem 28 Pfund schweren goldenen Panzer mit goldenen Beinshienen, einem goldenen Schwertgriff und einem von Gold geflochtenen Wehrgehänge. Letzteres ließ Herr Schröder jetzt in der Versammlung zur Ansicht circuliren. Herr Vicar Müller aus Gladbach hielt sodann einen Vortrag über die bekannte Alemannenschlacht, welche die Grundlage für die Christianisirung des fränkischen Reiches bildet, und untersuchte die Gründe, welche für und gegen die Ansicht, daß die fragliche Schlacht bei Zülpich stattgefunden habe, geltend gemacht werden. Mit Verwerfung der von Sybel, Luden und Rosspatt gegen die Zülpicher Niederung als Schlachtfeld geltend gemachten Gründe entwickelte er seine Ansicht dahin, daß man nach allen Grundsätzen einer gesunden historischen Kritik an der Behauptung festhalten müsse, die Alemannenschlacht sei bei Zülpich und zwar in dem Territorium zwischen Wollersheim und Zülpich geliefert worden. Der Herr Oberst v. Schaumburg übermachte darauf der Vereinsbibliothek eine Bulle des Papstes

Alexander IV. und knüpfte an Datum und Ort der Ausstellung dieser Urkunde einige Bemerkungen über die damalige Lage Italiens. Die Urkunde selbst ist an das Kloster Dalheim gerichtet, und dieser Umstand gab dem Redner Veranlassung, einige historische Notizen über dieses Kloster mitzutheilen. Zum Schluß der Morgensitzung gab Herr Dechant Nelles von Zingsheim interessante Nachrichten über die Schicksale des Klosters Steinfeld unmittelbar vor der Säkularisation und über den Verbleib der Klosterschätze sowie der Klosterbibliothek. Dieser Vortrag lieferte ein anschauliches Bild der Gewaltthätigkeiten, mit welchen die französischen Räuberhorden an den rheinischen Klöstern sich vergriffen haben.

Die Sitzung wurde um 1 Uhr abgebrochen, und die Versammlung begab sich in den kölnischen Hof zum Mittagstisch. Die ausgezeichnete Qualität des Mahles trug nicht wenig zur Hebung der guten Stimmung aller Anwesenden bei. Herr Beigeordneter Hall richtete einige herzliche Worte an die versammelten Geschichtsfreunde, und Herr v. Hagens erwiderte diesen freundlichen Gruß und schloß mit einem Hoch auf den Vereinspräsidenten, Herrn Pfarrer Dr. Mooren. Die Zeit von 3 bis 5 Uhr wurde mit Besichtigung der im obern Stocke des Rathhauses aufgestellten Antiquitäten, der Kirche, der Krypta und der Burg zugebracht.

Um 5 Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen, Den ersten Vortrag hielt Herr Dr. Cunen über die Gründung und die Schicksale des Klosters Steinfeld während der ersten Jahrhunderte seines Bestandes; die in diesem Vortrage mitgetheilten Thatsachen beruhen auf Steinfelders Original-Urkunden, die erst in der jüngsten Zeit aus der Verborgenheit wieder an's Tageslicht gekommen sind. Darauf sprach Herr Scheben aus Cöln über die Darstellung des Mosaikbodens in der Krypta von St. Gereon; er legte die Zeichnungen vor, wie dieselben von Herrn Tony Wenarius von Hunderten kleiner Stücke zusammengesetzt worden, und erläuterte die einzelnen Figuren und Scenen durch bezügliche Stellen aus der h. Schrift. Herr Vicar Müller gab sodann einige Erörterungen über den bekannten Gerichtsbezirk

Mersburn bei Zülpich. Herr Dr. Krebs hielt zum Schluß einen Vortrag über das Kloster Schillingskapellen, welches im Mittelalter zu den besuchtesten Wallfahrtsorten des Niederrheins gehörte.

Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Kempen und als Zeit Mittwoch den 29. September bestimmt.

Die zweite Generalversammlung wurde am 29. September in der alten kurbölnischen Stadt Kempen gehalten. Nachdem der vorsitzende stellvertretende Präsident Hr. Appellationsgerichtsrath v. Hagens die versammelten Geschichtsfreunde in einem einleitenden Vortrage begrüßt und eine übersichtliche Statistif des Vereins in seinem jetzigen Bestande geliefert hatte, trug Hr. Dr. Keussen aus Grefeld eine ausführliche, interessante Arbeit über die ältere Geschichte der Stadt Kempen vor; er verfolgte die Geschichte derselben von ihrem Ursprunge bis zum Ende des vierzehnten Jahrhunderts und gab im Verlaufe seines Vortrags manche bemerkenswerthe Einzelheiten über die Mauern der Stadt, den Pfarrhausbau, das Hospital, kirchliche Stiftungen, die Vogtei, die Schule, Thomas von Kempen. Die irrige Ansicht, daß die herrliche Burg aus dem Anfange des vierzehnten Jahrhunderts stamme, berichtigte er dahin, daß Erzbischof Friedrich von Saarwerden diesen Bau erst im Jahre 1384 durch den Baumeister Johannes Hunt habe beginnen lassen. Seine desfalligen Ausführungen begründete er durch die auf einer alten Originalkupferplatte befindliche Inschrift. Den Schluß von Keussen's Vortrag bildete ein Excurs über die verschiedenen Rittergüter, welche im Kempener Bezirk gelegen haben.

Nach Hrn. Keussen nahm Hr. Archivar Dr. Ennen das Wort, um der Versammlung einen Vortrag über die alte Bonner Akademie und Universität, speciell über einige hervorragende Persönlichkeiten, welche an diesen Anstalten im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts gewirkt haben, zu halten. Der Vortragende charakterisirte den Geist, welcher bei Gründung der ge-

nannten Institute treibend gewesen, und hob in gebührender Weise den Gegensatz zwischen den in Bonn und den in Cöln maßgebenden Principien hervor. Von besonderm Interesse war der in seinen Haupttheilen wörtlich mitgetheilte Brief, in welchem Professor Thaddäus Anton Derefer sowohl über den Untergang des Professors Culogius Schneider wie über seine eigenen Schicksale in Straßburg und Paris berichtet. Es ergibt sich aus diesem Schreiben, daß man Unrecht thut, wenn man Derefer mit manchen Theologen des vorigen Jahrhunderts, die an ihrem Glauben Schiffbruch gelitten, auf gleiche Stufe stellt. Derefer war gefänglich eingezogen worden, weil er in einer Predigt über Toleranz und Nächstenliebe seine Zuhörer zu liebevoller Duldung der Nichtconformisten und zum Mitleid gegen ihre wegen verschiedener Religionsmeinung gefangenen Mitbürger ermahnt und in einem Privatgespräch behauptet hatte, ohne Religion könne kein Staat bestehen. Man forderte von ihm, daß er seinem Christenthum und seiner Religion entsagen und sich für einen religiösen Betrüger erklären solle. Derefer aber ließ in das Protokoll der Municipalität einrücken: „er sei bereit, die Religion Jesu, die er gepredigt habe, in Ketten und Banden freimüthig zu bekennen und seinen Glauben an ihre Göttlichkeit mit seinem Blute zu besiegeln.“

Nach Herrn Ennen sprach Herr Dr. Krebs über den zu früh verstorbenen, berühmten Herausgeber der Kaiser-Regesten (und fontes rerum germanicarum, Joh. Fr. Böhmer. Namentlich hob Herr Krebs hervor, was Böhmer vor etwa 12 Jahren über die Gründung eines Vereins für die rheinische Geschichte und über eine von diesem Vereine zu stellende Preisaufgabe gesagt hat. Als eine solche Preisaufgabe bezeichnete Böhmer eine „Geschichte der Verfassung des Erzstiftes Cöln.“ Einigen Herren der Versammlung wollte es scheinen, daß der Historische Verein im Interesse der in seine Obhut genommenen niederrheinischen Geschichte handeln würde, wenn er das gedachte Thema zum Gegenstande einer Preisaufgabe machen und ein entsprechendes Honorar für eine gute Verfassungsgeschichte des Erzstifts Cöln fixiren wolle. Ein Beschluß über diese Angelegenheit ist nicht gefaßt worden; man kann aber schon zufrieden sein, daß diese

Frage angeregt worden, und es steht zu hoffen, daß eine befähigte Feder sich finden wird, die in nicht allzu langer Zeit den Freunden der erzstiftischen Geschichte eine klare Deduction der altkölnischen Verfassungsverhältnisse liefern wird. Ein solches Werk würde in willkommener Weise die vom Erzbischofe als Preisaufgabe gestellte „Geschichte der Diöcese Cöln“ ergänzen.

Herr Bürgermeister Mooren zeigte einen Freibrief, welcher der Gemeinde St Thönis während des dreißigjährigen Krieges in dem sogenannten Croatenjahr vom kaiserlichen General Piccolomini ausgestellt worden. Letzterer hatte damals sein Hauptquartier in Goch. Der Vorsitzende machte die Mittheilung, daß der verdiente Vereinspräsident Dr. Mooren vom Bergischen Geschichtsverein zum Ehrenmitgliede ernannt worden sei.

Die nächste Generalversammlung wurde auf Dienstag vor Christi-Himmelfahrt nach Cöln anberaumt. In dieser Versammlung soll statutengemäß eine Neuwahl des Vorstandes vorgenommen werden.

+++++O++++

Seit dem Abschlusse des unten folgenden Verzeichnisses der Mitglieder sind aus dem Verein ausgeschieden sechszehn Mitglieder, unter diesen eilf durch den Tod. Die verstorbenen Mitglieder sind: Pfarrer Mobis in Weisweiler, † 8. August 1869; Oberpfarrer Thissen in Niedeggen, † 22. August 1869; Justizrath Notar a. D. Hoenen in Kempen, † 25. September 1869; Baumeister Nolten in Achen, † 2. October 1869; Kreisgerichtsrath a. D. Surmann in Honnef, † 4. October 1869; Bischof Dr. Johann Georg Müller in Münster, † 19. Januar 1870; Friedensrichter Fischbach in Bensberg, † 10. Februar 1870; Rentner P. Drügg in Gemünd, † 26. Februar 1870; Pfarrer Krichels in Birkesdorf, † 13. März 1870; Pfarrer und Schulpfleger Bauer in Beem bei Xanten, † 5. April 1870; Geh. Justizrath Professor Dr. Böcking in Bonn, † 3. Mai 1870; Hermann von Beckerath, † 9. Mai 1870.

In Nachstehendem theilen wir über die Einzelnen biographische Nachrichten mit, so weit uns solche zugegangen sind:

Dr. Johann Georg Müller, Jubilarbischof von Münster, beendete sein reichbegnadetes Leben in der Mittagsstunde des 19. Januar 1870, nachdem er noch wenige Tage vorher einen der schönsten Glanzpunkte desselben gesehen hatte. Er war geboren am 15. Oct. 1798 zu Ehrenbreitstein, von wo seine Eltern 1817 nach Koblenz zogen. Der Vater unseres Johann Georg gehörte dem Stande der Rechtsgelehrten an und bekleidete zuletzt, nachdem er eine Zeit lang als Advocat gewirkt, die Stelle eines Landgerichtsraths zu Koblenz. Die geistigen Anlagen, welche ihn als von Gott für höhere Studien bestimmt erkennen ließen, entwickelten sich schon früh, und so widmete er sich denn auch diesen, nachdem er die Vorbereitung dazu während eines fünfjährigen Besuches der lateinischen Schule und durch einen nachfolgenden zweijährigen des Gymnasiums zu Koblenz vollendet hatte. Bei der Wahl eines Berufes war er nicht zweifelhaft; ein entschiedener innerer Drang führte ihn zum geistlichen Stande.

Die hierzu erforderlichen philosophischen und theologischen Studien begann er in Trier und setzte sie später in Würzburg und Bonn fort; mit besonderm Eifer betrieb er unter den Hülfswissenschaften seines Fachstudiums auch das Studium der orientalischen Sprachen, so daß ihn auch in spätern Jahren noch eine nicht gewöhnliche Kenntniß im Hebräischen, Syrischen und Arabischen auszeichnete. Einen ersten Abschluß mit dem wissenschaftlichen Berufsstudium machte er im Jahre 1821, wo er am 9. September von eben dem Manne zum Priester geweiht wurde, dessen Nachfolger auf dem Bischofsstuhle er einst werden sollte, nämlich von dem unvergeßlichen Caspar Maximilian v. Droste.

Seine geistliche Amtswirksamkeit begann der junge Priester in dem Orte, wo er einen Theil seiner eigenen Jugendbildung empfangen hatte, in Ehrenbreitstein, wohin ihn Joseph von Hommer berief, der damals Apostolischer Vicar für den rechtsrheinischen Theil der Diöcese Trier und zugleich Pfarrer in Ehrenbreitstein war. Müller wirkte hier zwei Jahre in Freudigkeit und mit Erfolg, als er auf den Rath seines obengenannten Gönners und Vorgesetzten eine ihm am Gymnasium zu Koblenz angebotene Lehrerstelle annahm. Er kam so zum zweiten Male in die Lage, einem Orte, wo er einen Theil seiner Erziehung empfangen hatte, das Gegebene durch eine ähnliche Wirksamkeit zurückzuzahlen. Indes blieb er auch in diesem Wirkungskreise nicht lange, da seine Bestimmung für Höheres nicht verborgen geblieben war. Wiederum war es Joseph von Hommer, der inzwischen auf den bischöflichen Stuhl von Trier erhoben worden, auf dessen Rath und Andringen er seinem Leben neue Bahnen öffnete, indem er das Werk der Erziehung Anderer vorläufig noch ein Mal niederlegte, um sich selbst eine weitere höhere Ausbildung zu geben. Er unternahm eine wissenschaftliche Reise, die ihn hauptsächlich nach Wien und München führte; in der erstgenannten Stadt verweilte er ein halbes Jahr, in München ein Jahr, das er zumeist dem Studium des kirchlichen und bürgerlichen Rechts widmete. Aber auch die eigentliche Theologie wurde nicht vernachlässigt, vielmehr erwarb er sich in München rite den Grad eines Doctors derselben.

Gleichsam die letzte Vollendung brachte dann seiner geistlichen Ausbildung ein mehrmonatlicher Aufenthalt an dem Mittelpunkte der katholischen Christenheit, wohin er sich im October des Jahres 1827 in Begleitung seines jüngeren, ebenfalls dem geistlichen Stande angehörigen Bruders begab. Mit größtem Eifer schöpfte er hier aus den reichen Quellen kirchlichen Lebens und kirchlicher Wissenschaft, und als ein in jeder Beziehung an Wissen, Geschmack und Lebenserfahrung vollendeter Mann kehrte er im Mai des folgenden Jahres in die deutsche Heimath zurück.

Wieder öffnete sich ihm, also zum dritten Mal, ein Wirkungskreis an einer Stätte, wo er selbst einst Lernender gewesen war. Zunächst zwar berief der Bischof von Hommer den Mann, an dessen Entwicklung er so viel Antheil hatte, in seine unmittelbare Nähe, indem er ihm die Geschäfte eines bischöflichen Privat-Secretairs übertrug; bald aber gab er ihm auch eine mehr öffentliche Wirksamkeit durch die Ernennung zum Lehrer des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte an dem bischöflichen Priester-Seminar in Trier. Sieben Jahre hatte Johann Georg Müller in dieser Stellung segensreich gewirkt, als sich ihm die Pforte zu den höheren kirchlichen Würden öffnete. Anfangs des Jahres 1836 wurde er zum Domcapitular ernannt und zur Theilnahme an der eigentlichen Leitung der Diocese zuerst als Assessor beim General-Vicariat und später als Geistlicher Rath berufen. — Den Seelsorger im engern Sinne des Wortes verdrängte aber diese Thätigkeit keineswegs in ihm; vielmehr wirkte er in Verbindung mit dem späteren Bischöfe Arnoldi, der damals ebenfalls Domcapitular und Domprediger in Trier war, auf's eifrigste in derselben, namentlich auf der Kanzel und im Beichtstuhle.

Als nun im Jahre 1842 der eben genannte Mitarbeiter unseres Johann Georg Müller einstimmig zum Bischof von Trier gewählt worden war, öffnete sich naturgemäß auch diesem wieder ein größerer Kreis der Thätigkeit; denn Bischof Arnoldi hatte die hohen Vorzüge des Mannes bei ihrer gemeinsamen Arbeit zu sehr schätzen gelernt, als daß er hätte säumen mögen, dieselben zum Besten seiner Diocese zur möglichst vollen Geltung kommen zu lassen. Der Dom-Capitular Müller wurde zum General-Vicar des neuen Bischofs ernannt, und als im August

des Jahres 1843 der Weibbischof und Dompropst Günther mit Tode abging, brachte Bischof Arnoldi bei dem Papste Gregor XVI. seinen General-Vicar Müller für die erledigte Würde eines Weibbischofs von Trier in Vorschlag. Der Papst genehmigte den Vorschlag des Bischofs Arnoldi und ernannte im geheimen Consistorium vom 22. Juli 1844 Müller zum Bischofe von Chauxmacien i. p. inf. und zum Weibbischof von Trier. Der 12. Jan. 1845 war der Tag, dessen fünfundzwanzigste Wiederkehr noch kürzlich festlich begangen worden, und schon bald, wie es in dem Festgedicht zu jener Erinnerungsfeier hieß, gab Gott dann auch dem neuen Hirten die eigene Heerde.

Wie er nun diese seit dem 22. December 1847, wo er als Bischof von Münster inthronisirt wurde, nachdem er am 1. Juli desselben Jahres vom Domcapitel als solcher erwählt und am 4. October vom Papste Pius IX. präconisirt worden war, wie er in diesen 22 Jahren die ihm von Gott verliehene Heerde geführt hat, wie er den Starken ein Sporn und ein Vorbild, den Schwachen eine Stütze, den Betrübtten ein Trost, den Bedrängten eine Hilfe, den Irrenden ein Führer, den Verirrten ein ernster und doch mild gewinnender Mahner gewesen ist, wie er Tag und Nacht für das Wohl seiner Kirche gebetet und gearbeitet, das alles ist noch zu lebhaft in Aller Erinnerung, und zu zahlreich sind die redenden Beweise davon auf jedem Fleck des Gebiets der Diöcese, als daß wir hier veranlaßt sein könnten, eine schwache Schilderung davon zu versuchen. Viele Geschlechter hindurch werden sie dauern, die Werke des Bischofs Dr. Johann Georg; noch über diese Werke hinaus aber wird in den Herzen der Menschen fortleben das Andenken an den verehrungswürdigen Greis, der in Wahrheit ein Priester nach dem Herzen Gottes war.

Müller war ein großer Freund kirchlicher Alterthümer, mittelalterlicher Bauwerke und artistischer, archäologischer und historischer Studien und Forschungen. Hohe Verdienste hat er sich um die stylgetreue Reparatur vieler alten Kirchen seiner Diöcese erworben. Er war einer der Ersten, die in den historischen Verein für den Niederrhein eintraten, und mit besonderer Liebe war er bis an sein Ende diesem Vereine zugethan.

Zur Ehre Derjenigen, die sie ihm verliehen haben, seien schließlich noch einige der äußern Auszeichnungen und Ehren erwähnt, welche dem edelen Hingeshiedenen während seines Lebens zu Theil geworden sind. Se. Heiligkeit der Papst ernannte ihn zum Thron-Assistenten und päpstlichen Hausprälaten; Preußens Könige verliehen ihm die hohen Orden vom Rothen Adler I. Klasse und die Großcomthurschaft des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; von den benachbarten Fürsten von Hannover und Oldenburg wurde er mit der Würde eines Commandeurs I. Klasse des königl. hannoverischen Guelphen-Ordens und eines Großcomthurs des großherzoglich oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens geschmückt; die philosophische Facultät der Akademie zu Münster verlieh ihm im Jahre 1860 die Würde eines Dr. philosophiae.

Der am 10. Februar in Berlin verstorbene Peter Fischbach gehörte zu den Gründern des historischen Vereins und war seit der Constituierung desselben thätiges und umsichtiges Mitglied des literarischen Ausschusses. Er war am 13. März 1807 zu Düren geboren, wo seine Eltern ihn, den jüngsten von vier Söhnen, das dortige treffliche Gymnasium besuchen ließen. Nach Beendigung seiner Gymnasialstudien bezog er die Universität Bonn, um dort dem Studium der Rechtswissenschaften, die er als seinen Lebensberuf erkannt hatte, sich zu widmen. Nach rühmlich bestandnem Examen stagirte er gemäß damaliger Einrichtung zunächst als Referendar zu Borken in Westfalen, später als Assessor in Aachen, wo er auch die erste Stelle als Friedensrichter für den Aachener Landbezirk bekleidete. Von hier nach Wallerfangen bei SadrLouis versetzt, ward ihm nach einer dortigen vierjährigen Wirksamkeit im Jahre 1843 die Friedensrichterstelle zu Bensberg übertragen, welche er bis zu seinem so unerwarteten und plötzlichen Tode mit großer Umsicht und seltener Pflichttreue verwaltete. Durch sein humanes, leutseliges Benehmen und seinen strengen Rechtlichkeitsinn wußte er sich bei all' seinen Gerichtsinassen die höchste Achtung und Zuneigung

zu erwerben. Bei dem fünfundzwanzigjährigen Amtsjubiläum, welches er im vorigen Jahre feierte, erhielt er von allen Seiten sprechende Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, welche der ruhige, bescheidene Beamte und Volksmann sich in den Herzen der Cantonsangehörigen wie seiner entfernter wohnenden Bekannten und Freunde gesichert hatte. Seit dem Jahre 1848 verfolgte er mit offenem Sinne alle politischen Ereignisse und Wandelungen, und stets stand er mit entschiedener Festigkeit auf Seiten Derjenigen, welche für die berechtigten Wünsche und Forderungen des Volkes das Wort führten. Nicht selten stand er im Kreise Mülheim bei lebhaftern politischen Strömungen mit an der Spitze der Bewegung. Vor etwa sechs Jahren wurde er von seiner Vaterstadt Düren ausersehen, um die Interessen des Dürener Kreises im Hause der Abgeordneten zu vertreten. Hier trat er in die Fraction ein, der er seit einer langen Reihe von Jahren mit voller Sympathie zugethan gewesen war; an der Seite Waldeck's bemühte er sich in der Fortschrittspartei um den Sieg der demokratischen politischen Anschauungen. Die politische Parteistellung hinderte ihn nicht, seiner katholischen Ueberzeugung treu zu bleiben und im Leben sowohl wie bei seinen Abstimmungen von seiner kirchlichen Gesinnung Zeugniß abzulegen; denn er war ein frommer und gläubiger Katholik. Soviele seine Amtsgeschäfte es ihm gestatteten, beschäftigte er sich mit ästhetischen und historischen Studien und Arbeiten. Dichtkunst trieb er zu seiner Erholung und Erheiterung. Als Frucht seiner poetischen Muse gab er im Jahre 1843 ein Büchlein heraus: „Heilige Geschichten und Sagen,“ das allenthalben ein gern gelesenes Buch in christlichen Familien wurde. Zahllos sind seine vielen, von heiterm wie ernstem Geiste durchwehten Gelegenheitsgedichte, durch welche bei den verschiedensten Anlässen sein edeles, für Freundschaft und Freiheit, Kunst und Religion begeistertes Gemüth sich kund gab. Alle von ihm veröffentlichten Gedichte geben Zeugniß von seinem sinnigen, für alles Gute und Schöne empfänglichen und warm begeisterten Gemüth.

Mit besonderer Vorliebe war Fischbach jedoch localhistorischen Forschungen zugethan. Im Vereine mit Bonn und Kumpel gab er das schätzenswerthe Werk „Materialien zur Geschichte der

Stadt Düren“ heraus, das bis zum Schlußhefte über die neueste Zeit vollendet ist. In der letzten Zeit beschäftigte er sich vorzugsweise mit Sammlung der Sagen und Volkslieder im Bezirk der Roer, und der Zweig der Volkslieder-Literatur würde bald durch einen dankenswerthen Beitrag bereichert worden sein, wenn die Vorsehung dem Leben Fischbachs nicht so rasch ein Ziel gesetzt hätte. Fischbach, der die Bestrebungen des historischen Vereins für den Niederrhein auf alle Weise zu fördern bemüht war, besuchte die Generalversammlungen dieses Vereins regelmäßig, und äußerst anregend waren die Worte, mit denen er bei den Theilnehmern dieser Versammlungen die Liebe zu den heimischen Sagen, Volksliedern und Rechtsalterthümern anzuregen suchte. Der historische Verein, die Kreise Düren und Bensberg und das Haus der Abgeordneten werden dem Heimgegangenen ein freundliches Andenken bewahren.

Entfaltete Fischbach so nach Außen hin eine rege Thätigkeit für alles Wahre, Schöne und Gute, so war es nicht minder der kleine Kreis der Familie, in welchem er seine beste Erholung, seine edelsten Freuden suchte. Während war die Liebe, mit welcher er an seiner in der letzten Zeit vielfach von körperlichen Leiden heimgesuchten Gattin hing, mehr als gewöhnlich eifrig die Sorge und Theilnahme, mit der er das Wohl und Wehe seiner fünf Söhne, von denen die drei ältesten zur Zeit im Auslande weilen, verfolgte.

Obgleich er vor zwei Jahren schon bei Gelegenheit der Kammer-Session seine Gesundheit wiederholt stark angegriffen fühlte, konnte er sich doch nicht entschließen, durch Niederlegung seines Mandates aus dem liebgewonnenen öffentlichen politischen Leben sich zurückzuziehen. Anscheinend ganz gesund und wohl reiste er am 9. Januar, nachdem er die Weihnachtsferien bei den Seinen vergnügt und heiter zugebracht, nach Berlin zurück, von wo er vergangenen Montag seinem letzten Briefe zufolge zurückzukommen gedachte. Er kam; doch wie ganz anders, als er es gedacht, wie Alle es erwartet hatten! Statt seiner fuhr man, begleitet von einer zahlreichen Menschenmenge, die entgegengezogen war, gegen acht Uhr seine Leiche den malerischen Hügel Bensbergs hinauf, jenes Bensbergs, das er in einem seiner letzten

Lieder noch begeistert besungen, dessen Gottesacker er wiederholt für den Fall seines Todes in der Ferne als letzte Ruhesstätte für sich gewünscht hatte. Sein Wunsch ist erfüllt; am 17. trug man ihn hinaus, und die unabsehbare Schaar der Leidtragenden, die von nah und fern herbeigeeilt waren, seiner Beerdigung beizuwohnen, bekundete deutlicher als alle Worte die Achtung und Liebe, welche Fischbach sich allenthalben zu erwerben gewußt hat.

Dr. Ernst Weyden wurde 1805 zu Cöln geboren, besuchte dort die Domschule und das Jesuitengymnasium, bezog später die Universität Bonn, erwarb sich den Grad eines Doctors der Philosophie und widmete sich zunächst in Paris französischen Sprachstudien. Vierzig Jahre, von 1828 bis 1868, lehrte er sodann neuere Sprachen und Geschichte an der Cölnner höhern Bürgerschule, nachher Realschule erster Ordnung, als Kandidat, Hilfslehrer, ordentlicher und Oberlehrer. Schließlich nöthigte ihn Kränklichkeit zur Niederlegung seiner Stelle und zur Uebersiedlung zu Verwandten in Altona, wo er am 11. October 1869 gestorben ist. Gewissenhaft und pünktlich in der Erfüllung seiner Amtspflichten erfreute sich der Verstorbene unerachtet seiner langen Dienstzeit stets einer großen geistigen Frische beim Umgang mit der Jugend und beim Unterricht, in Folge deren seine Thätigkeit als Lehrer ungemein anregend und vom besten Erfolge begleitet war. Seine Muße war der Kunst und der Geschichte, vornehmlich derjenigen seiner Vaterstadt geweiht, und die letztere verlor in ihm einen der bewandertsten Kenner ihrer Geschichte und einen der tüchtigsten Etymologen des Mittelnischen. 1834 bildete Weyden im Bunde mit Künstlern und angesehenen Cölnern einen Künstler-Verein, wodurch der Cölnner Kunstverein in's Leben trat; Mitglied unseres historischen Vereins war Weyden seit dessen Gründung. Seine vielfachen, literarischen Arbeiten sind außer mehreren Artikeln in öffentlichen Blättern in folgender

Reihe erschienen: „Cölns Vorzeit“ 1825. „Griechenlieder“ 1825. „Beschreibung des Siebengebirges“ 1830. „Führer durch's Ahrthal“ 1834. „Umriss der Geschichte der schönen Literatur Italiens“ 1837. (Schulprogramm.) „Französisches Lesebuch“ 1838. „Cölns Legenden und Sagen“ 1840. „Das Haus Overstolz zur Rheingasse“ 1842. „Erfindung des Schießpulvers und der Feuerwaffen“ 1844. (Schulprogramm.) „Beschreibung der neuen Domsenster“ 1851. „Richard Wagner's Lohengrin und Tannhäuser von Franz Liszt.“ Aus dem Französischen 1851. „Etudes étymologiques“ 1853. (Schulprogramm.) „Sängerfahrt des Cölnner Männergesang-Vereins nach London“ 1854. „Rückblick auf Cölns Kunstgeschichte“ 1855. (Schulprogramm.) „Cöln vor 50 Jahren“ 1862. „Geschichte der Cölnner Juden“ 1867.

Franz Ludwig Surmann, geboren am 22. Februar 1797 zu Essen, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Heidelberg Jurisprudenz und trat 1817 als Auskulturator beim Oberlandesgericht zu Münster ein. Fast 50 Jahre fungirte er als Referendar, Assessor, Gerichtsrath und Abtheilungsdirigent in Münster, Tecklenburg, Recklinghausen, Hattingen, Altena, Schwelm und Essen; überall erwarb er sich den Ruf eines pflichtgetreuen und tüchtigen Beamten und trat schließlich 1864 in den Ruhestand, worauf er mit seiner Familie ein Landhaus in Honnef bezog und dort am 11. October 1869 eines sanften Todes starb. Wiederholte Reisen durch Süddeutschland, die Schweiz und Oberitalien hatten seinen Sinn für Kunst und vaterländische Geschichte genährt; während seines Aufenthalts in Altena bemühte er sich um die Erhaltung und Herstellung des dortigen märkischen Stammschlusses, er schrieb eine Brochüre: „Das Schloß zu Altena in ältern und neuern Zeiten,“ und wurden die Bestrebungen des erst 35jährigen Mannes 1833 durch Verleihung des rothen Adlerordens anerkannt. Die Ge-

schichte der Vaterstadt Essen beschäftigte ihn, wie die hinterlassenen Studien ausweisen, bis in seine letzte Lebenszeit. Schon 1835 wurde er Mitglied des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens und seit einer Reihe von Jahren widmete er unserem Vereine seine unausgesetzte Theilnahme.

—*—*—*—

Verzeichniß der Mitglieder.

Die Herren, deren Namen in diesem Verzeichnisse, welches Ende Mai 1870 abgeschlossen worden ist, nicht stehen, sind seit Ausgabe des letzten Berichtes ausgeschieden: dreizehn von diesen (vgl. S. 11) sind gestorben.

A. Ehrenmitglieder.

Essenwein, Geh. Baurath und Vorstand des Germanischen Museums in Nürnberg.

Fürst Karl Anton zu Hohenzollern Königl. Hoheit in Düsseldorf.

Kehren, Professor und Seminar-Director in Montabaur.

Dr. v. Lanczolle, Geh. Archivrath, Director der Staatsarchive a. D. und Professor der Rechte in Berlin.

Dr. Paulus Melchers, Erzbischof von Köln.

Dr. von Diers, General-Director der Königl. Museen a. D., Wirkl. Geh. Rath, Excellenz, in Berlin.

Dr. Perz, Geh. Rath und Oberbibliothekar in Berlin.

Schneller, Joseph, Stadtarchivar in Luzern.

Dr. Seiberz, Justizrath in Arnberg.

B. Vorstand.

Präsident: Dr. Mooren, Pfarrer in Wachtendonk.

Vizepräsident: von Hagens, Appellationsgerichtsrath in Köln.

Secretär: Dr. Eckertz, Gymnasial-Oberlehrer in Köln.

Archivar: Dr. Ennen, Stadtarchivar in Köln.

Schatzmeister: Dr. Krebs in Köln.

C. Gewählte Mitglieder der wissenschaftlichen Commission.

Dr. Ennen, Stadtarchivar in Köln.

Dr. Hüffer, Professor an der Universität zu Bonn.

D. Mitglieder.

- Achterfeldt, Pfarrer in Anholt.
Adams, Vikar in Merken.
Aeckern, van, Pfarrer in Revelaer.
Aerffen, van, Notar in Goch.
Ahlbach, Pfarrer in Bürrig bei
Opladen.
Altgelt, Geh. Regierungs- u. Schul-
rath a. D. in Düsseldorf.
Arenz, Direktor der Handels-Aka-
demie in Prag.
Arndts, Justizrath in Wesel.
Arng, Dr. Wilhelm, Arzt in Cleve.
Aulike, Kreisgerichtsrath in Reck-
linghausen.
Aumüller, Dr., Pfarrer in Virk
bei Siegburg.
Aus'm Weerth, Dr., Professor in
Kessenich bei Bonn.
Bachem, Verlagsbuchhändler und
Buchdruckereibesitzer in Köln.
Badenheuer, Pfarrer in Dirmerz-
heim bei Lechenich.
Bahlmann, Kaplan in Hüls.
Bartelheim, Pfarrer in Köln.
Bartels, Pfarrer in Hüls.
Bartels, Rentner in Berg und Thal
bei Cleve.
Baudri, Dr., Weihbischof in Köln.
Baudri, Stadtrath, Maler in Köln.
Bauerband, Dr., Geh. Justizrath
und Professor an der Universität
zu Bonn.
Baur, Dr., Großherzoglich Hessischer
Archivdirektor in Darmstadt.
Bausch, Pfarrer in Dottel bei Stein-
feld.
Bayer, Regierungsinspektor in Achen.
Bayerle, Pfarrer in Benrath.
Becker, Kaplan in Wachtendonk.
Becker, Staatsprocurator in Achen.
Becker, Pfarrer in Radevormwald.
Becker, Dr., Hermann, in Dort-
mund.
Becker, Dr., zu Frankenberg bei
Reisdorf.
Bellesheim, Dr., Domvikar in
Köln.
Bendemann, Director der Kunst-
akademie a. D. in Düsseldorf.
Bendermacher, Notar in Boppard.
Berriich, Oberpfarrer in Brühl.
Berten, Pfarrer in Sevelen bei
Geldern.
Besse, Dr., Gymnasiallehrer in Köln.
Bethmann-Hollweg, Dr. von,
Staats-Minister a. D., Excellenz,
auf Schloß Rheineck bei Nieder-
breiffg.
Biermann, Kaplan in Bankum.
Binz, Dr., Professor an der Uni-
versität zu Bonn.
Blesgen, Eugen, Juwelier in
Zülpich.
Blin, Bürgermeister in Mülheim a. Rh.
Block, Notar in Gillesheim.
Bloem I., Avocat-Anwalt in Düs-
seldorf.
Blumberg, Notar in Wald bei
Solingen.
Bock, Dr., Stifzherr in Achen.
Bock, Pfarrer und Schulinspector
in Hamm (Düsseldorf).
Bock, Dr., Professor an der Univer-
sität zu Freiburg i. B.
Voess, Pfarrer in Kempen.

Bohle, Dr., Gymnasial-Director in
Dönabrück.
Bonnes, Präses in Gaesdonk bei Goch.
Boekamp, Pfarrer in Spiel bei
Jülich.
Bohmann, Dr., Weihbischof in
Münster.
Bourel, Maler in Köln.
Braem, Pfarrer in Iffelburg b. Nees.
Brandt, Kaplan an St. Ursula
in Köln.
Braubach, Dr., Arzt in Köln
Breuer, Dr., Pfarrer in Sinnick
bei Düren.
Briesen, von, Regierungsrath in
Düsseldorf.
Brockelmann, Domecapitular und
Pfarrer in Xanten.
Brockhoff, Kaplan in Düsseldorf.
Brockmann, Heinrich, Dekonom
in Winnekendonk bei Geldern.
Broig, Dr., Domecapitular in Köln.
Bröring, Pfarrer in Dorsten.
Bruckes, Kaplan in Hüls.
Burger, Pfarrer in Kreuzweingarten
bei Guskirchen.
Buschmann, Dr., Lehrer an der
Realschule in Köln.
Bux, Gutbesitzer und Geometer
in Neuterf bei Geldern.
Cammann, Pfarrer in Wankum.
Capellmann, Pfarrer in Mündt
bei Jülich.
Carbauns, Dr., in Köln.
Carlter, J., in Casselerfeld bei
Duisburg.
Casaretto, F. J., Kaufmann in
Grefeld.
Chargé, Dr., Schulinspector in Köln.
Christ, Pfarrer in Rheinbof bei
Hittorf.
de Glaer, Kammergerichts-Referen-
dar in Bonn.
Clasen, Pfarrer in Königswinter.

Glaessen, Lanbrath in Erkelenz.
Glaessen-Senden, Oberpostcom-
missar in Achen.
Clavé von Bouhaben, Rentner in
Köln.
Clombek, Landgerichtsrath a. D.
in Wachtendonk.
Cohen, Friz, Buchhändler in Bonn.
Commer, Professor und Musikdirec-
tor in Berlin.
Compes, Justizrath, Advocat-An-
walt in Köln.
Compes, Pfarrer in Bleibuir.
Conrads, Dr., Gymnasial-Ober-
lehrer in Essen.
Coppentrath, Pfarrer in Millingen
bei Nees.
Cornelius, Dr., Professor an der
Universität zu München.
Cornely, von, Oberst, auf Haus
Nobe in Herzogenrath.
Cornely, Notar in Achen.
Correns, Justizrath, Advocat-Anw.
in Köln.
Courtz, August, Assessor a. D.
in Düsseldorf.
Cramer, Notar in Köln.
Creelius, Dr., Gymnasial-Ober-
lehrer in Elberfeld.
Cremans, Dr., in Köln.
Cremmer, Pfarrer in Gäh bei Lan-
gerwehe.
Cremmer, Assessor in Achen.
Crienen, Pfarrer in Dinslaken.
Cronenberg, Pfarrer in Poulheim
bei Stommeln.
Cuny, von, Landger.-Ass. in Bonn.
Custodis, Hofbaumeister in Düssel-
dorf.
Daele, van den, Pfarrer in Pass-
rath bei Mülheim a. Rhein.
Dalwigk, Julius Freiherr von,
zu Heffen bei Hamm in Westfalen.

- Daugenberg, Fr., Goldarbeiter
 in Grefeld.
 Debey, Dr., Arzt in Aachen.
 Decker, Pfarrer in Kirchheim bei
 Guskirchen.
 Deckers, Dechant in Eschweiler.
 Degen, Friedensrichter in Siegburg.
 Delhees, Advocat-Anwalt in Cleve.
 Deycks, Justizrath, Advocat-Anwalt
 in Elberfeld.
 Direction des Bades Neuenahr.
 Doinet, Friedensrichter in Zülpich.
 Dominicus, Gynn.-Director in
 Coblenz.
 Draf, Pfarrer in Vermelskirchen.
 Drewke, Dr., Adv.-Anwalt in Köln.
 Drießen, Dr., Pfarrer in Walbeck.
 Drouven, Pfarrer in Rathheim bei
 Heinsberg.
 Dumont, Domcapitular in Köln.
 Dumont, J. W., Oberpfarrer zu
 Eövenich.
 DuMont, Michael, Verlagsbuch-
 händler in Köln.
 DuMoulin, Steuerempfänger in
 Zülpich.
 Dünker, Rector in Bessenich bei
 Zülpich.
 Duven, Bürgermeister in Obenkirchen.
 Dykmans, Pfarrer in Dülken.

 Eben, Dr., Professor in Caesdonk
 bei Goch.
 Ehringhausen, Pfarrer in Goch.
 Eltester, Staatsarchivar in Coblenz.
 Elven, Advocat-Anwalt in Köln.
 Eivenich, Professor in Düren.
 Emans, Pfarrer u. Dechant in Honnef.
 Ender, Dr. van, Religionslehrer
 in Köln.
 Ennen, Rector in Hoven bei Zülpich.
 Erkelenz, Dr., Prof. in Würzburg.
 Erner, Hofschreiner in Köln.
 Erner, Pfarrer in Passendorf.

 Ferber, Verwalter der städtischen
 Augenklinik in Düsseldorf.
 Ferrier, Dr., Religionslehrer in Köln.
 Fersch, Pfarrer in Wahn.
 Fey, André, in Aachen.
 Ficker, Dr., Professor an der Uni-
 versität zu Innsbruck.
 Fiedler, Dr., Professor in Wesel.
 Fingerhuth, Dr., Arzt in Esch
 bei Rheinbach.
 Firmench-Richarz, Dr., Pro-
 fessor in Berlin.
 Fisch, Kaplan in Esch bei Worringen.
 Fischbach, Kaplan in Calcum.
 Fischer, Advocat-Anwalt in Köln.
 Fischer, Pfarrer in Lindlar.
 Flierdl, Staatsprocurator am Ap-
 pellhof in Köln.
 Floss, Dr., Professor an der Uni-
 versität zu Bonn.
 Föhse, Pfarrer in Straberg bei
 Dormagen.
 Fonek, Landrath in Müdesheim.
 Forst, Geheimer Justizrath in Köln.
 Forthmann, Rentner in Vintfort
 bei Rheinberg.
 Francq, Baron Emanuel de, auf
 der Kommende Ramersdorf bei
 Bonn.
 Franken, von, Rittergutsbesitzer in
 Düsseldorf.
 Franzen, Pfarrer in Nüttgen.
 Frenck, Reichslehr. Dr. Raig von,
 auf Schlanderhan bei Bergheim.
 Frenck, Reichsfreiherr Raig von,
 Regierungsrath in Düsseldorf.
 Freudenberg, Prof. Dr., in Bonn.
 Freudenhammer, Conrector in
 Kanten.
 Frieten, Pfarrer in Karst bei Neuf.
 Frißen, Dr., Professor in Caesdonk
 bei Goch.
 Fröhlich, Notariatscandidat in Köln.

Fröhling, Dr., Regiments- und
Oberstabsarzt in Köln.
Frohn, Kaplan in Münk bei Züllich.
Funken, Kaplan auf Schloß Caen
bei Straelen.
Fürth, Freiherr von, Landgerichts-
rath in Bonn.
Fußbahn, Notar in St. Goar.

Gansz, Dr., Gymnasiallehrer in
Kempen.
Gaul, Notar a. D. in Köln.
Gauhsch, Pfarrer in Gypinghoven
bei Dinslaken.
Geck, Justizrath in Werden.
Giefers, Dr., Gymnasiallehrer in
Paderborn.
Giersberg, Pfarrer in Bedburg-Dyl
bei Grevenbroich.
Gietmann, Pfarrer und Schul-
pfleger in Stenden bei Aldekerk.
Goldschmidt, Dechant in Niems-
lohe bei Dénabrück.
Graeff, Justizrath in Neuf.
Grinsven, van, Pfarrer in Nie-
dermillingen (Holland).
Gröbbels, Pfarrer zum h. Gereon
in Köln.
Grottemeyer, Dr., Gymnasial-
Oberlehrer in Kempen.
Groote, von, Landrath in Ahr-
weiler.
Grouven, Bürgermeister in Sag-
vey bei Guskirchen.
Grubenbecher, Pfarrer zur h.
Maria in der Kupfergasse in Köln.
Grünmeyer, Pfarrer in Düsseldorf.
Güdden, Jakob, Rentner in Cleve.
Guillon, Notar in Roermond.
Guinbert, Bürgermeister in Züllich.
Gummersbach, Kaufm. in Noisdorf.
Gummich, Pfarrer in Urbach bei
Deuß.

Haag, van, Dechant in Calcar.
Haagen, Friedrich, Oberlehrer an
der Realschule in Achen.
Habets, Kaplan in Berg-Lerblüt
bei Maastricht.
Hael, Kaplan in Goch.
Haentjes, Gymnasial-Oberlehrer
in Köln.
Hagens, von, Landgerichtsrath in
Cleve.
Hahn, Dr., Arzt in Achen.
Hall, Beigeordneter in Züllich.
Halley, Bürgermeister a. D. in
Gelbern.
Halm, Domeapitular und Dom-
pfarrer in Köln.
Halm, Oberregierungsrath a. D.
in Züllich bei Neuwied.
Hamm, van, Rentner in Cleve.
Hammels, Pfarrer in Reppenber
bei Erkelenz.
Hansen, Steuereinnnehmer in Werden.
Harbering, Dr., Arzt in Xanten.
Harles, Dr., Staatsarchivar in
Düsseldorf.
Hartmann, Pfarrer in Oberdollen-
dorf.
Harkfeld, Advocat-Anwalt in Köln.
Hecking, Dr., in St. Vith.
Heddesdorf, Freiherr von, Land-
gerichtsrath in Köln.
Heicks, Gymnasial-Oberlehrer in
Gebdingen (Hohenzollern).
Heimbach, Pfarrer in Rosellen bei
Neuf.
Heimendahl, A., Präsident der
Handelskammer in Grefeld.
Heinen, Kaplan in Olmbach bei
Züllich.
Heinrichs, Pfarrer in Elmpt bei
Erkelenz.
Heinsberg, von, Landrath in We-
velinghoven.
Heister, Kaplan in Achen.

- Heming, Kaplan in Bienen b. Nees.
 Hendrix, Rentner in Goch.
 Henneß, Pfarrer in Rothberg bei
 Eschweiler.
 Henneß, Dr., Professor in Mainz
 Herberz, Balthasar, Gutsbesitzer
 in Uerdingen.
 Herchenbach, Inhaber einer höhe-
 ren Lehranstalt in Düsseldorf.
 Herfeldt, Kaufmann in Kempen.
 Hermans, Stiftsherr in Achen.
 Hermkes, Dechant in Büllingen bei
 Malmedy.
 Heukelum, van, Priester in Utrecht.
 Heuser, Dr., Domcapitular in Köln.
 Heusgen, Dr., Arzt in Köln.
 Heyden, Dechant und Oberpfarrer
 in Geilenkirchen.
 Heydgen, Pfarrer in Rheinkassel
 bei Köln.
 Heydinger, Pfarrer in Schleid-
 weiler bei Schweich.
 Hilgers, Professor Dr., Director
 der Realschule in Achen.
 Hochschulte, Pfarrer in Düffel-
 ward bei Cleve.
 Hoeges, Rector in M.-Glabbach.
 Hoensbroech, Graf von, Excellenz,
 auf Schloß Haag bei Geldern.
 Hoesch, Henri, Hütenbesitzer in Jun-
 kerschammer bei Montjoie.
 Hoiningen-Huene, Freiherr von,
 Berggrath in Bonn.
 Holl, Pfarrer in Capellen b. Geldern.
 Hollen, Pfarrer in Hau bei Cleve.
 Holt, Kaplan in Wesel.
 Hompeich, Alfred Graf von, auf
 Kurich bei Linnich.
 Hopyman, Adv.-Anwalt in Bonn.
 Hopyman, Notar in Cleve.
 Horbach, Pfarrer in Uckerath bei
 Siegburg.
 Horten, Peter, Gutsbes. in Kempen.
 Hosten, Pfarrer in Düsseldorf.
 Hoster, Pfarrer in Uebach.
 Hölcher, Dr., Gymnasial-Director
 in Recklinghausen.
 Hötting, Dr., Domcapitular in Os-
 nabrück.
 Houben, Justizrath u. Notar in Märs,
 Hoven, Pfarrer in Wüderich bei
 Neuß.
 Hülskamp, Dr., Franz, Priester in
 Münster.
 Hüygen, Pfarrer zum h. Severin
 in Köln.
 Humpert, Dr., Gymnasial-Oberleh-
 rer in Bonn.
 Guttmacher, Oberpfarrer in Grefeld.
 Gutmachers, Oberpfarrer in Köln.
 Guykens, Pfarrer in Hommersum
 bei Goch.
 Jaehn, Architekt in Höxter in West-
 falen.
 Jansen, Pfarrer in Schlebusch.
 Jansen, Pfarrer in Summersbach.
 Janssen, Dr. Johann, Professor in
 Frankfurt a. M.
 Janssen, Dr., Arzt in Goch.
 Joël, Dr. in Zülpich.
 Joesten, Domcapitular u. Dechant
 in Düsseldorf.
 Joesten, Friedensrichter in Biersen.
 Jonas, Pfarrer in Zuden bei Zülich.
 Jumperg, Dr., Rector der kathol.
 höheren Bürgerschule in Grefeld.
 Jungbluth, Justizrath in Achen.
 Kängeler, P. St., Archivar in Achen.
 Kaiser, Pfarrer in Nidgrath.
 Kaltenbach, Lehrer an der Real-
 schule in Achen.
 Kamp, Advocat in Grefeld.
 Kampfschulte, Dr., Professor an
 der Universität zu Bonn.

Kappert, Kaplan in Doveren bei Erkelenz.

Kaufmann, Dr. Alexander, fürstlich Löwenstein'scher Archivrath in Werthheim am Main.

Kaufmann, Oberbürgermeister in Bonn.

Kayser, Geistl. Lehrer am Erzbischöfl. Aloysianum in Opladen.

Kelchner, Bibliothekar in Frankfurt am Main.

Keller, Ehrenstiftsherr und Decant in Burtscheid.

Kerp, Kaspar, Fabrikant in Zülpich.

Kessel, Dr., Pfarrer in Alfster bei Bonn.

Kesseler, von, Landgerichts-Assessor in Köln.

Keßels, Dr., Rector der höheren Stadtschule in Königswinter.

Keussen, Dr. Hermann, in Grefeld.

Kirch, Dr., Domcapitular in Köln.

Kirger, Gymnasiallehrer in M. Gladbach.

Kissestein, Kaplan in Kempen.

Klaes, Rector in Düsseldorf.

Klein, Pfarrer in Plittard.

Klein, Pfarrer in Mintard bei Kettwig.

Knauff, Kaplan an St. Peter in Köln.

Knein, Notar in Neuf.

Knoodt, Dr., Professor an der Universität zu Bonn.

Knott, Pfarrer in Heimerzheim bei Rheinbach.

Kochs, Notar in Straelen.

Kocks, Pfarrer in Steinfeld.

König, Dr. G., Sanitätsrath in Köln.

Koenig, Pfarrer in Roesrath.

Königsfeld, Dr., Kreisphysikus in Düren.

Koll, Gymnasiallehrer in Vinz a Rh.

Kolvenbach, Pfarrer in Gierath bei Grevenbroich.

Kopstadt, Oberlehrer an der Realschule zu Grefeld.

Kounen, Jaak, Kaufm. in Kempen.

Krafft, Dr., Consistorialrath und Professor an der Universität zu Bonn.

Kramer, Justizrath und Advocat-Anwalt in Düsseldorf.

Kramer, Konrad Jos., in Kempen.

Kramps, Pfarrer in Weeze bei Geldern.

Kraus, Dr. Franz Xavier, in Pfalz bei Trier.

Kremer, Rector der Bürgerschule in Bensberg.

Kreuser, Professor in Köln.

Krichel, Kaplan in Grefeld.

Kruse, Pfarrer in Haffen bei Nees.

Kuenen, Gemeindevorsteher und Rentmeister in Wachtendonk.

Kühl, Decant in Laurenzberg bei Züllich.

Kühlen, Bernhard, Lithograph in M. Gladbach.

Küppers, Domvikar in Köln.

Küster, Rector in Achen.

Lamberz, Pfarrer in Süchteln.

Lamberz, Pfarrer in Haaren bei Achen.

Landsberg-Beelen und Gemen, Friedrich Graf von, auf Schloß Gemen bei Vorken in Westfalen.

Laz, Bergwerksbesitzer in Zülpich.

Lauff, Notar in Calcar.

Lefranc, Pfarrer in Grefeld.

Lehmann, Advocat-Anwalt in Köln.

Lelotte, Oberpfarrer in M. Gladbach.

Lempertz, Buchhändler (Firma: Geberle) in Köln.

Lenders, Gutsbesitzer in Königsdorf bei Bergheim.

Lenzen, Gutsbesitzer und Posthalter in Grefrath bei Kempen.

Lenzen, Gutsbes. in Zischeln b. Grefeld.

Lenzen, Pfarrer in Ruppichterath bei Siegburg.
Leonardy, Joh., Philolog in Trier.
Lersch, Buchhalter in Eschweiler bei Düren.
Leyen, Baron von der, auf Leyenburg bei Mdrö.
Leyen=Blowersheim, Freifrau von der, geb. Freilin von Haynau, auf Schloß Blowersheim bei Blayn.
Leyssner, Landrath in Grefeld.
Lindemann, Pfarrer in Niederkrüchten bei Erfelenz.
Loe, Graf von, auf Schloß Wissen bei Gelbern.
Loe, Felix, Freiherr von, auf Terporten bei Goch.
Loersch, Arthur, Kaufmann in Achen.
Loo, von den, Kaplan in Neufert bei Gelbern.
Looß, Pfarrer in Rindern bei Cleve.
Lürken, Notar in Weiden bei Achen

Maschke, Major u. Artillerie-Offizier des Places in Köln.
Meckel, Notar in Kempen.
Meegen, van, Pfarrer in Klosterkamp bei Rheinberg.
Menden, Rector in Grefrath bei Kempen.
Merlo, Joh. Jak., Rentner in Köln.
Merlo, Christian Joseph, Bureau-
chef in Köln.
Meuser, Pfarrer in Freialdenhoven bei Jülich.
Mevissen, Gustav, Geh. Commer-
zienrath in Köln.
Milz, Dr., Gymnasiallehrer in Achen.
Mirbach, Ernst Freiherr von, auf
Schloß Harff bei Bergheim.
Mohr, Professor, Dombildhauer in
Köln.

Moll, Dr., Professor am Athenäum
zu Amsterdam.
Mönken, Pfarrer und Schulpfeger
in Burgwaldniel.
Mooren, Bürgermeister in Debt bei
Kempen.
Mooren, Dr., Sanitätsrath, Direc-
tor der Augenklinik in Düsseldorf.
Morsbach, Inhaber einer höheren
Lehranstalt in Bonn.
Movius, Bankdirector in Köln.
Müller, Karl, Professor an der
Kunstakademie in Düsseldorf.
Müller, Kaplan in Gladbach bei
Düren.
Müller, Victor, Notar in Düsseldorf.
Müller, Kreissecretär, Haus Alsbach
bei Engelskirchen.
Müseler, Pfarrer in Obenthal bei
Altenberg.
Mundt, Theod., Kaufmann in Jülich.
Nabbesfeld, Pfarrer in Warbeyen
bei Cleve.
Nacken, Dr. Arthur, Justizrath, Ab-
vocat-Anwalt in Köln.
Nagelschmitt, Oberpfarrer in Jül-
lich.
Nelles, Pfarrer und Dechant in
Zingsheim.
Nellinger, Notar in Dülken.
Nettesheim, Friedrich, Kaufmann
in Gelbern.
Neumann, Kaufmann in Achen.
Neureuter, Gerichtschreiber in Jül-
lich.
Nicolai, Pfarrer in Kraudorf bei
Randerath.
Nissen, Pfarrer in Kall bei Deuz.
Nimmendorf, Bürgermeister in
Finsbeck.
Nöcker, Pfarrer zum h. Jakob in
Köln.
Nolten, Adv.-Anwalt in Düsseldorf.

Nothen, Pfarrer in Borthe bei Kleinberg.

Obertüsch, Bürgermeister in Mülheim a. d. Ruhr.

Ondereyck, Oberbürgermeister in Grefeld.

Oppenheim, Dagobert, Geheimer Regierungsrath in Köln.

Oppenhoff, Oberprocurator in Achen.

Ossenbeck Dr., Lehrer an der Realschule in Köln.

Ostertag, Seminar-Dir. in Kempen.

Otten, Pfarrer in Wesel.

Otto, Notar in Düsseldorf.

Pauli, Reg.-Assessor a. D. in Köln.

Paulus, Pfarrer in Altenkirchen.

Pauly, Dr. Rector in Montjoie.

Peiffer, Pfarrer in Billich bei Bonn.

Pelzer II., Adv.-Anwalt in Achen.

Pelzer, Dr., Religionslehrer in Köln.

Pick, Richard, Landgerichts-Referendar in Bonn.

Pickardt, Rentner in Köln.

Pinner, Pfarrer in Winbhagen bei Asbach.

Planker, Dechant in Dhenrath.

Pörting, Bergwerks-Director in Immekeppel bei Bensberg.

Pünder, Kaplan in Longerich.

Pütz, Professor in Köln.

Pütz, Notar in Lebach bei Saarlouis.

Quirin, Notar in Xanten.

Rauchholz, Rendant des Erzbischöflichen Stuhles in Köln.

Rautenstrauch, Adolf, belgischer Viceconsul zu Köln.

Reichensperger, Dr. August, Appellationsgerichts-rath in Köln.

Reifferscheid, Domvikar in Köln.

Rein, Dr., Director in Grefeld.

Reinarz, Domcapitular in Köln.

Reinhardt, Dr. in Neuß.

Reinkens, Dr., Professor an der Universität zu Breslau.

Reistorff, Cornelius, Kaufmann und Antiquar in Neuß.

Remy, Notar in Erkelenz.

Reumont, Dr. Alfred von, Königlich-Geheimer Legationsrath in Bonn.

Reumont, Sanitätsr. Dr., in Achen.

Reusch, Dr., Professor an der Universität zu Bonn.

Richarz, Oberpfarrer in Eupen.

Richrath, Pfarrer in Rommerskirchen bei Neuß.

Rink, Gymnasiallehrer in Köln.

Ritter, Dr. Franz, Professor an der Universität zu Bonn.

Ritter, Kreisbaumeister in Köln.

Rolschoven, Jakob, Rentner in Steinbrech bei Bensberg.

Rösen, Dr., Pfarrer in Ruhrort.

Roosen, C. L., Gutsbesitzer in Hüls.

Rosellen, Pfarrer in Oberdrees bei Rheinbach.

Rütjes, Dr., Pfarrer in Obermörnter bei Xanten.

Rump, Dr. Hermann, Priester in Münster.

Rumpel, Apotheker in Düren.

Rütgers, Caspar, Juwelier in Achen.

Ruys, von, Bürgermeister auf Schloß Ingenraedt bei Bankum.

Ruys, Rector in Rheinberg.

Saedt, General-Advocat am Rheinischen Appell.-Gerichtshofe in Köln.

Sänger, Oberpfarrer in Kerpen.

Salentin, Maler in Düsseldorf.

Samans, Pfarrer in Klüdinghoven bei Bonn.

Sandt, von, Landrath in Bonn.

Schaaffhausen, Dr., Geh. Medi-

- cinalrath und Professor an der Universität zu Bonn.
- Schaefer, Dr., Arzt in Königs-
winter.
- Schaefer, Metzgermeister in Jülich.
- Schaesberg, Graf von, Erlaucht, auf
Schloß Ardenbeck bei Hinsbeck.
- Schaesberg-Tannheim, Julius
Reichsgraf von, Erlaucht, auf
Schloß Dillborn bei Brüggen.
- Schaffers, Pfarrer in Schaephuysen
bei Mös.
- Schauenburg, Dr., Director der
Realschule in Grefeld.
- Schaumburg, von, Oberst a. D.
in Wiesbaden.
- Scheben, Wilhelm, Bierbrauereibe-
sitzer in Köln.
- Scheben, Ant. Pub., Bierbrauerei-
besitzer in Köln.
- Schenk, Eduard, Adv.-Anw. in Köln.
- Schenk, Gustav, Adv.-Anw. in Köln.
- Scherer, Notar in Kempen.
- Schickler, Fernand, Président de
la Societé de l'Histoire de Prot.
francais, in Paris.
- Schleiden, Kaplan in Hamm-
Düsseldorf.
- Schlemmer, Gymnasiallehrer in Köln.
- Schlippes, Kaplan in Stammheim.
- Schloßmacher, Kaplan an St. Peter
in Köln.
- Schlünkes, Dr., Propst des Colle-
giatstiftes in Achen.
- Schmidt, Pfarrer in Grefeld.
- Schmitz, Pfarrer in Bodum bei
Grefeld.
- Schmitz, Rittergutsbesitzer auf der
Hübich bei Nees.
- Schmitz, Dechant und Schulpfleger
in Siegburg.
- Schmitz, Pfarrer in Merkenich b. Köln.
- Schneider, Dr., Gymnasial-Ober-
lehrer in Düsseldorf.
- Schnell, Archivar in Sigmaringen.
- Schömann, Bibliothekar in Trier.
- Scholl, Joseph, Ehrengabe bei
Herrmülheim.
- Scholten, Gutsbesitzer zu Grind
bei Xanten.
- Schoofs, Pfarrer in Büberich bei
Wesel.
- Schröder, Pfarrer in Merheim bei
Mülheim am Rhein.
- Schröder, Dr., Professor an der
Universität zu Bonn.
- Schröder, Geh. Rath, Landrath in
Gustkirchen.
- Schrötker, Oberpfarrer in Biersen.
- Schürmann, Dr., Gymnasial-Dire-
ctor in Kempen.
- Schultes, Landgerichts-Affessor, Frie-
densrichter in Wipperfürth.
- Schumacher, Pfarrer in Sinzenich.
- Schwann, Verlagsbuchhändler und
Buchdruckereibesitzer in Neuß.
- Sell, Notar in Bayweiler.
- Seul, Landrath in Neuß.
- Sieger, Herm., Kaufmann in Jülich.
- Simar, Pfarrer in Niederdollendorf.
- Simon, Landgerichtsrath in Köln.
- Sloet, van de Vede, Baron Dr.,
in Leyden.
- Smedding, Pfarrer in Uedesheim
bei Neuß.
- Sommer, Rector in Köln.
- Spee, Leopold Graf von, Stifthserr
in Achen.
- Spee, Reichsgraf von, auf Schloß
Heltorf bei Düsseldorf.
- Spee, Gymnasiallehrer in Köln.
- Spiegel, Pfarrer in Ameln bei Jülich.
- Spies, Pfarrer in Uelsenich.
- Stah, Advocat-Anwalt in Achen.
- Stecker, Gymn.-Lehrer in Erkelerz.
- Steeg, Dr. in Jülich.
- Stein, Pfarrer zur h. Ursula in
Köln.
- Steinberger, Justizrath u. Advoca-
at-Anwalt in Köln.

Stiefelhagen, Dr., Pfarrer in
Guchenheim bei Guskirchen.

Stiel, Pfarrer in Jackerath bei
Grevenbroich.

Sträter, Dr., Arzt in Achen.

Strauven, Notar in Düsseldorf.

Strauven, Referendar in Düsseldorf.

Sültenfuß, Stadtrath in M.-Glads-
bach.

Sybel, Dr. von, Professor an der
Universität zu Bonn.

Syrée, Gymn.-Oberlehrer in Achen.

Tauwel, Geh. Regierungsrath in
Köln.

Tendyck, Gymnasiallehrer in Essen.

Terwindt, Pfarrer in Herven und
Aerd (Holland).

Thielen, Rector in Kaldenkirchen.

Thiéry, Kanzleirath in Düsseldorf.

Thissen, Domcapitular in Limburg
an der Lahn.

Thomas, Pfarrer zum h. Mauritius
in Köln.

Tibus, Secretär des bischöflichen
Generalvicariats in Münster.

Tilmes, Wih., Kaufmann in Köln.

Tönning, Pfarrer in Hinsbeck bei
Kempen.

Trimbörn, Adv.-Anwalt in Köln.

Tuffers, Pfarrer in Pfalzdorf bei
Goch.

Uellenberg, Nob., Rentner in Bonn.

Urjelmans, Pfarrer in Birten bei
Kanten.

Varo, Graf von, Baron du Magny
auf Schloß Caen bei Straelen.

Venneward, Pfarrer in Duisburg.

Vielvoye, Landgerichtsrath in Düs-
seldorf.

Virnich, Redacteur in Breslau.

Bloten, van, Professor am Athe-
näum zu Deventer.

Vogelsang, Dr., Arzt in Bonn.

Vollrath, Rector zu Groß-Königs-
dorf.

Vosen, Dr., Religionslehrer in Köln.

Voss, Bergmeister in Düren.

Vossmer, Pfarrer und Schulpfle-
ger in Frauenberg bei Guskirchen.

Vossen, Kammerpräsident in Achen.

Vraegh, Pfarrer in Boeklemünd.

Wachendorff, Kaufm. in Zülpich.

Wagner, Notar in Mülheim a. Rh.

Walbröhl, Rentner in Düsseldorf.

Walter, Dr. Geh. Justizrath, Pro-
fessor an der Universität zu Bonn.

Wanzen, Notar in Simmern.

Watterich, Dr., Bibliothekar in
Münster.

Wegeker, Dr., Geh. Medicinalrath
in Coblenz.

Weichs, Reichsfreiherr von, auf
Schloß Rösberg bei Bonn.

Weidenbach, Hofrath in Wiesbaden.

Weinhagen, Dr. Napoleon, in Köln.

Weinkauff, Dr., Gymnasial-Ober-
lehrer in Köln.

Weiß, Pfarrer in Eudendorf bei
Rheinbach.

Wetschaupt, Dechant in Wibbers-
dorf bei Köln.

Welleßen, Pfarrer in Kalden-
kirchen.

Werth, Adolf (Firma: Wilhelm
Werth u. Comp.) in Barmen.

Wery, J. J., Oekonom in Zülpich.

Wery, A. J., Oekonom in Zülpich.

Wesener, Kaplan in Büberich bei
Wesel.

Weßels, Pfarrer in Boisheim bei
Dülken.

Weygold, Bürgermeister a. D. in
Stogheim bei Köln.

Willsch, Dr., Arzt in Rheinberg.

Willsms, Pfarrer in Rheinbach.

Windmüller, Kaplan in Rhein- kassel.	Wüllenweber, Freiherr von, auf Schloß Myllendonk bei M.-Glabbach.
Witte, Dechant und Pfarrer in Sterkrade.	Wurzer, Notar in Siegburg.
Wolff, Kaplan in Calcar.	Zaers, Kaplan in Lill bei Calcar.
Wolff, Pfarrer in Niel bei Köln.	Zilles, Pfarrer in Beyenburg bei Elsfeld.
Wolff, Kaspar Mathias Wilhelm, Pfarrer in Mülheim a. d. Ruhr.	Zillgens, Dr., Professor im Erzbi- schöflichen Priesterseminar in Posen.
Wolters, Pfarrer in Moostern bei Roermond.	Zimmermann, Architekt in Achen.
Wortmann, Bürgermeister a. D. und Beigeordneter in Düsseldorf.	Zuccalmaglio, von, Notar in Grevenbroich.

Nachtrag.*)

Alleker, Seminardirector in Brühl.	Frings, Jos., Gutsbesitzer in Hersel bei Bonn.
Becker, Dr., Repetent im kathol. Convict zu Bonn.	Frings, Pet., Gutsbesitzer in Busch- dorf bei Bonn.
Berg, Kaufmann und Stadtrath in Bonn.	Gerhartz, Cand. med. in Bonn.
Beuel, Kaplan in Vormersdorf bei Rheinbach.	Giesen, Jos., Kaufmann in Bonn.
Breuer, Kaplan in Dlg.	Graff, F. B., Rentner in Bonn.
Cremer, Pfarrer und Schulpfeger in Lengsdorf bei Bonn.	Gellekessel, Advocat-Anw. in Bonn.
Dahmen, Pfarrer in Granterath bei Erkelenz.	Hennes, Kaplan in Naeren bei Eupen.
Doering, Pfarrer in Weiburg- Reifferscheid.	Hochs, Pfarrer in Kessenich bei Bonn.
Dübbers, Kaplan in Derendorf (Düsseldorf).	Hocks, Cand. philol. in Bonn.
Dunkel, Kaplan in Osterath.	Jenkrabe, Pfarrer in Jpplendorf bei Rheinbach.
Flink, Pfarrer in Buschhoven bei Rheinbach.	Johnen, Pfarrer in Abbe bei Gsch- weiler.
Flink, Notar in Barmen.	Kaulen, Dr., Repetent im kathol. Convict und Privatdocent an der Universität zu Bonn.
	Keuten, Hausmeister im kathol. Con- vict zu Bonn.

*) Die 69 Herren, deren Namen hier folgen, wurden zusammen angemeldet, nachdem das Verzeichniß der Mitglieder theilweise schon gedruckt war; wiewohl es möglich gewesen wäre, noch einzelne Namen aufzunehmen, so erschien es doch zweckmäßiger, sie zusammen zu lassen und ihre Namen in einem besonderen Nachtrag zu veröffentlichen.

Klein, Hubert, Kaufmann in Bonn.
Klein, Heinr., Kaufmann in Bonn.
Klein, Notar in Oberkassel bei Bonn.
Kohl, Aug., Rentner in Bonn.
Könen, Pfarrer in Beek.
Kreuzwald, Dr., Arzt in Commern.
Krüchten, von, Kaplan in Coeslar bei Jülich.
Kuttenkeuler, Kaplan in Bilk (Düsseldorf).
Lohmann, Pfarrer in Richterich bei Achen.
Lohmann, Heinr., Gutsbesitzer in Gohr bei Neuf.
Macherey, Kaplan in Zppendorf bei Bonn.
Manner, Rector in Oberbilk (Düsseldorf).
Marx, Dr., Arzt in Rheinbach.
Neusser, Gutsbesitzer in Kleinaltendorf bei Rheinbach.
Nybelen, Kaplan in Harbt bei M.-Glabbach.
Overtüschen, Gust., Cand. med. in Bonn.
Palm, Pfarrer in Bilk (Düsseldorf).
Pfahl, Notar in Rheinbach.
Pick, Arthur, Pharmazent in Bonn.
Pick, Rob., Cand. med. in Bonn.
Poncelet, Dr. theol., Privatgeistlicher in Bonn.
Reuter, M., Gutsbesitzer in Kleinastendorf bei Rheinbach.
Ridder, Bürgermeister in Neuf.

Roth, Dr., Inspector des kathol. Convicts und Professor an der Universität zu Bonn.
Schaps, Pfarrer in Oterath.
Scheltenbach, Rector in Gieselsdorf bei Neisdorf.
Schlippes, Pfarrer in Harbt bei M.-Glabbach.
Schmiz, Kaplan in Naeren.
Schmiz, Math., Rentner in Kessenich bei Bonn.
Schoenen, Kaplan in Guskirchen.
Schoppe, Heinr., Cand. med. in Bonn.
Schumacher, Christ., Kaufmann in Bonn.
Schroeder, Kaplan in Kudinghoven bei Bonn.
Schüller, Pfarrer in Kriesdorf bei Bonn.
Schüller, Emil, Advocat in Bonn.
Stein, Pfarrer in Hoissen bei Grevenbroich.
Sünn, Dechant in Naeren.
Thisquen, Dr., Gymnasialoberlehrer in Münster-eifel.
Unkelbach, Oberpfarrer in Bergheim.
Wincken, Pfarrer in Schwarzheindorf bei Bonn.
Weiser, Pfarrer in Wittlaer bei Kaiserswerth.
Weinand, Dr., Curatpriester in Bonn.
Wibbt, Dr., Repetent im kathol. Convict zu Bonn.
Wüsthoff, Jos., Pharmazent in Bonn.

Rechnungs-Ablage

vom 1. Januar 1869 bis 31. Dezember 1869.

Einnahme.

Kassenbestand am 1. Januar 1869	Thlr.	109,28, 6
An Rückständen	"	21,15, —
An Jahresbeiträgen	"	538, —, —
Für die Annalen, incl. der im Buchhandel verkauften	"	155,20, —
Summa	Thlr.	825, 3, 6

Ausgabe.

An Honoraren	Thlr.	245, 5, —
Druckkosten des 20. Heftes der Annalen und des Jahresberichts für 1869 (a conto)	"	243, 7, —
Für Broschüren und Einbinden der Annalen und des Jahresberichtes	"	31,20, 6
Für Zeitungsanzeigen	"	29,28, —
Für gedruckte Rechnungen, Couverts, Pack- und Schreibmaterial	"	9,17, 8
Für die Bibliothek und das Archiv	"	47,16, —
Colportiren der Annalen, Einsammeln der Beiträge (in Köln, Bonn, Achen u. s. w.), Porto	"	25,20, —
An sonstigen allgemeinen Kosten	"	5,15, —
Summa	Thlr.	638, 9, 2
Kassenbestand am 31. Dezember 1869	Thlr.	186,24, 4

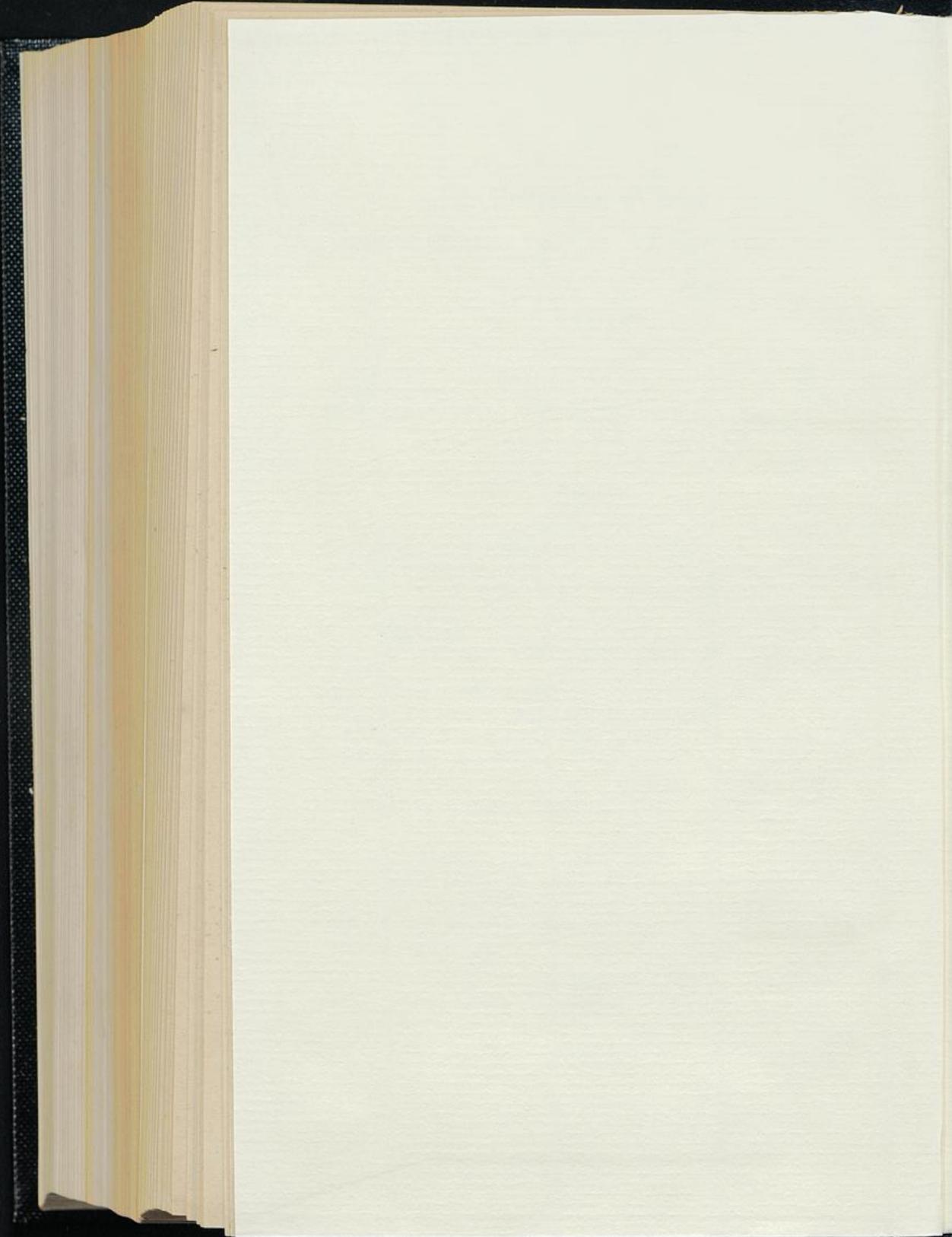
Mit den Belegen verglichen, richtig befunden, den baar vorhandenen Kassenbestand am Schlusse des Jahres 1869 festgestellt auf hundertsechs und achtzig Thaler vierundzwanzig Silbergroschen vier Pfennige und dem Schatzmeister Dr. Krebs pro 1869 Decharge ertheilt.

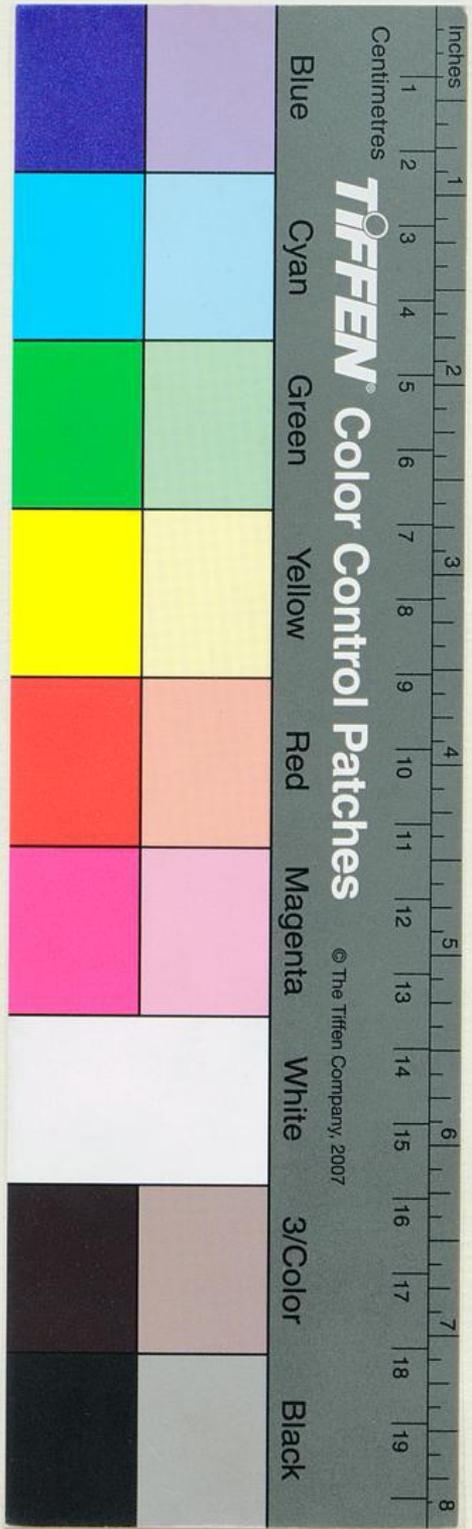
Köln, 22. April 1870.

v. Hagens. Flierdl. Dr. Emen.









SELKE GmbH
Koblenz Berlin Freiburg
RAL-RG 495



